

Eléonore Bevillepoix



Magisch & geheimnisvoll!

Nach dem Bestseller *Die Spiegelreisende* von
Christelle Dabos nun das neue große Fantasyepos

Nominiert für den Prix des Bouquineurs en Seine
und den Prix Littéraire de l'Imaginaire BooktubersApp

Autorin ausgezeichnet als Talent Cultura 2020

Band 1 September 2021

Band 2 Frühjahr 2022



DIE
STADT OHNE WIND

Arkas Reise

INSEL

Die Figuren

Arka

Das 13-jährige Mädchen kommt auf der Suche nach ihrem Vater nach Hyperborea. Sie hat magische Kräfte und kann Feuer entzünden oder Dinge schweben lassen. In der Stadt will sie auch mehr über ihre Fähigkeiten erfahren.

Lastyanax

Der kluge und ehrgeizige Magier ist aus der Armut zum Minister Hyperboreas aufgestiegen, obwohl er erst 19 Jahre alt ist. Gerade hat er seine Ausbildung zum Magier abgeschlossen.

Basileus

Der Monarch regiert Hyperborea bereits seit 184 Jahren. Niemand kennt das Geheimnis seiner Langlebigkeit. Er hegt eine tiefe Feindschaft dem Volk der Amazonen gegenüber.

Rat der Minister

Gremium aus sechs Ministern, das den Basileus in seinen Entscheidungen berät.

Alkander

Ein geheimnisvoller Mann, der Arkas Leben seit Langem aus der Ferne beobachtet und ein besonderes Interesse an ihrem Schicksal hat.

Zwerg

Arkas Pferd. Der Schimmel ist ungewöhnlich schnell, vielleicht weil er ein halbes Einhorn ist.

Die Orte

Hyperborea

Der Stadtstaat liegt geschützt unter einer Kuppel, die nicht nur die Kälte des umliegenden Gebirges abhält, sondern auch Feinde abwehrt. Die Menschen leben in hohen Türmen, die in sieben Ebenen unterteilt sind. Auf der obersten Ebene leben die regierenden Magier, die Ärmsten auf der untersten Ebene.

Napoca

Von Themiskyra vor 20 Jahren eingenommene Stadt, in der Magie seit der Besetzung verboten ist.

Themiskyra

Ursprünglich ein militärischer Vorposten von Napoca, bis die Söldner gegen ihre Generäle revoltieren und Lykurg als Herrscher einsetzen.

Arkadien

Der dichte Wald Arkadiens ist die Heimat der Amazonen, eines Volkes von Frauen, die bereits im jungen Alter mit der Ausbildung zur Kriegerin beginnen.



Die Elemente

Anima

Nicht greif- und sichtbare Substanz, die den Körper mit magischer Energie versorgt.

Siegel

Indem ein Magier auf einen Gegenstand ein Siegel schreibt, schließt er einen Teil seiner Anima darin ein und versieht das Objekt mit magischen Eigenschaften.

Oreichalk

Ein kupferfarbenes Metall, das sehr empfänglich für Magie ist, da es selbst Anima enthält.

Blau-Erz

Ein bläuliches Metall, das in ausreichender Menge magische Kräfte bannen kann. Im Wirkungsbereich des Erzes entsteht eine sogenannte Blaue Zone, in der Magie unmöglich ist.

Flügelarmband

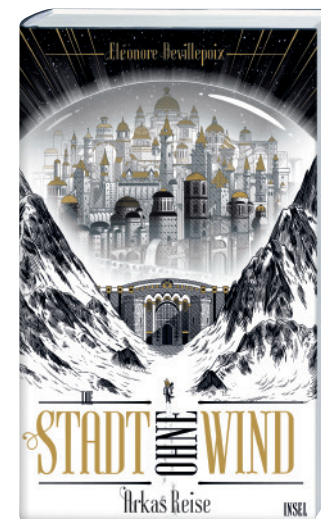
Der wertvollste Besitz von Arka. Das Armband ist aus massivem Oreichalk gefertigt und kann Flügel entfalten. Allerdings muss Arka das Fliegen noch üben.

Eine Stadt voller Magie, Geheimnisse und Intrigen

Der fulminante Auftakt des aufsehenerregenden Zweiteilers

Die 13-jährige Kriegerin Arka ist auf dem gefährlichen Weg in das sagenumwobene Hyperborea. Ihr treues Pferd Zwerg ist ihr einziger Begleiter. Die Stadt ist ein geheimnisvoller Ort, sie liegt im rauen Gebirge und wird von einer magischen Kuppel geschützt, die nicht nur Feinde abwehrt, sondern auch die kalten Winde der schneebedeckten Gipfel. Und nur in dieser Stadt ist Magie noch erlaubt. Einer der mächtigen Magier soll Arkas Vater sein. Doch wie soll sie diesen Mann finden, den sie nie zuvor gesehen hat? Zum überraschenden Verbündeten Arkas wird der Magier Lastyanax. Der talentierte und ehrgeizige junge Mann hat es aus der Armut zum Minister geschafft. Und auch er verfolgt eine Mission: Er sucht den Mörder, der seinen Mentor getötet hat und immer noch die Stadt in Schrecken versetzt. Arka will ihm helfen, doch wie sollen sie einen Täter finden, der keine Spuren hinterlässt außer einem kalten Windhauch? Und welches Rätsel steckt hinter Arkas Herkunft?

Bei der Suche nach der Wahrheit bekommen es Arka und Lastyanax mit finsterner Magie und einem tödlichen Fluch zu tun und müssen sich den Geistern ihrer Vergangenheit stellen. Gemeinsam kommen sie einer Intrige auf die Spur, die nicht nur ihre Freundschaft auf die Probe stellt, sondern ganz Hyperborea in den Grundfesten erschüttert.



Band 1:
Eléonore Devillepoix
Die Stadt ohne Wind
Arkas Reise
Aus dem Französischen von
Amélie Thoma und Anne Gabler
Roman. ca. 500 Seiten
€ 18,- (D) / € 18,50 (A)
(978-3-458-17960-3)
Erscheint am 7. September 2021



Band 2:
Eléonore Devillepoix
Die Stadt ohne Wind
Das Mädchen des Waldes
Erscheint im Frühjahr 2022



Ein fantastisches Universum voller Magie

Könntest du uns *Die Stadt ohne Wind* kurz vorstellen?

Die Stadt ohne Wind ist ein Fantasyroman für Jugendliche, der in einer fiktiven Stadt mit dem Namen Hyperborea spielt. Der Roman folgt zwei Hauptcharakteren. Der eine ist ein junger, ehrgeiziger und fleißiger Magier namens Lastyanax, der gerade diplomiert wurde. Nach der mysteriösen Ermordung seines Mentors wird er zum Minister befördert. Die zweite Hauptfigur ist Arka, eine unerschrockene 13-jährige Kriegerin, die neu in die Stadt kommt. Obwohl sie noch so jung ist, hat sie schon ziemlich viel erlebt. Arka und Lastyanax haben beide eine Mission: Lastyanax versucht herauszufinden, wer seinen Mentor getötet hat, während Arka ihren Vater finden will, den sie nie kennengelernt hat.

Die beiden treffen sich bei ihren jeweiligen Ermittlungen, lernen sich kennen und entdecken, dass hinter all den kleineren Intrigen, denen sie auf die Spur kommen, ein groß angelegtes Komplott in der Stadt steckt.

Es ist einerseits ein Coming-of-Age-Roman, ein Buch über Freundschaft, über Politik, über Action, mit einer guten Portion Fantasy. Und ich hoffe, dass ihn zu lesen genauso viel Spaß macht wie mir das Schreiben.

Und viel Spaß hatten auch die Buchhändler:innen beim Lesen! Alle bei uns im Verlag haben das Buch geliebt, vor allem, da du sehr jung warst, als du begonnen hast, den Roman zu schreiben, nicht wahr?

Ja, ich habe mit 13 Jahren angefangen, einen Roman zu schreiben, der die Vorstufe von *Die Stadt ohne Wind* war, und ihn mit 18 Jahren beendet. Es war ein von einem Teenager geschriebenes Buch, der noch keinen richtigen Stil oder wirklichen Einfallsreichtum hatte.

Nachdem ich den Roman abgeschlossen hatte, dachte ich, dass es doch eigentlich schade ist, ein ganzes Universum geschaffen, an bestimmten Charakteren gearbeitet zu haben, insbesondere an der Figur Arka, und dann nichts daraus zu machen. Also habe ich mir vor ein paar Jahren den Roman noch einmal vorgenommen und das, was ich geschrieben hatte, kritisch durchgesehen. Ich habe alles immer wieder überarbeitet und bin wirklich stolz, den Roman nun veröffentlicht zu haben.

Das Universum erscheint so natürlich, als würde es wirklich existieren und du wärst nur diejenige, die uns diese Welt entdecken lässt. Gleichzeitig spürt man darin immer noch das 13-jährige Mädchen, besonders durch den Charakter von Arka. Sie wirkt so echt und authentisch.

Genau, Arka ist die Seele meines 13-jährigen Ichs, sie hat sich kaum verändert. Und ich habe es geliebt, ihren Charakter zu schreiben, das ist mir sehr leicht gefallen. Diese ein wenig freche Art von ihr, das kam einfach ganz selbstverständlich.

Wie sah die Stadt ohne Wind also ganz am Anfang aus?

Zunächst spielte die Geschichte nicht in der Stadt ohne Wind, sondern an einem anderen Ort, der viel weniger interessant war. Die Stadt ohne Wind ist vor ein paar Jahren in meinem Kopf entstanden. Ich habe versucht, eine Stadt zu schaffen, die in ihrer Architektur die Ungleichheiten der Gesellschaft widerspiegelt. Die Stadt besteht aus großen Türmen, die in verschiedene Ebenen unterteilt sind. Die politische Elite, also die Magier, leben in der siebten Ebene. Je weiter man die Ebenen hinuntersteigt, desto ärmer sind die Menschen. Da es eine Fantasystadt ist, gibt es natürlich auch Dinge, die wir in unseren Städten nicht sehen würden, zum Beispiel große Schildkröten, mit denen man über Kanäle von einem Turm zum anderen gelangen kann, oder eine Kuppel, die die Stadt vor der Kälte draußen schützt.

Die Stadt ist wirklich zauberhaft. Wie bist du auf die Idee gekommen, dieses Buch zu schreiben und woher kamen deine Inspirationen?

Ich wurde besonders von der Ästhetik der griechischen und byzantinischen Antike inspiriert. Das trifft auch auf die Namen zu. Lastyanax ist eine kleine Abwandlung des Namens einer Figur aus dem Trojanischen Krieg: von Astyanax, dem Sohn von Hektor. Und man könnte diese Einflüsse auch auf der Handlungsebene ausmachen, im unausweichlichen Schicksal, das wir aus antiken Tragödien kennen. Es gibt auch einige



© Aldo Paredes

ELEONORE DEVILLEPOIX, geboren 1991, verbrachte ihre Kindheit in der Normandie. Sie studierte Politik und Philosophie in München, Paris und London. Tagsüber arbeitet sie beim Europäischen Parlament in Brüssel, am Wochenende spielt sie Quidditch (und ist sogar Kapitänin der belgischen Nationalmannschaft) und schreibt nachts an ihren Romanen. *Die Stadt ohne Wind* ist ihr Debüt.

literarische Einflüsse. Ich bin mit Harry Potter groß geworden, das spürt man besonders in einigen Dialogen. Die *Bartimäus*-Buchreihe von Jonathan Stroud hat mich auch inspiriert.

Ich mochte die Figur der Pyrrha sehr. Sie wirft Fragen auf, die für *Die Stadt ohne Wind* zwar zweitrangig, aber sehr interessant sind. Da geht es zum Beispiel darum, dass die Frauen kaum in den Rang eines Magiers aufsteigen können, und um ihre Stellung in der strikten sozialen Hierarchie Hyperboreas.

Man könnte sagen, dass Pyrrha ein bisschen das Sprachrohr des Feminismus in meiner Geschichte ist. Ich wollte über die Ungleichheit zwischen Männern und Frauen sprechen, vielleicht nicht so, wie wir sie momentan erleben, sondern wie sie in so vielen Gesellschaften (eigentlich fast allen) bestanden hat. Pyrrha ist eine Figur, die im ersten Band eher ein Nebencharakter ist, aber im zweiten Band spielt sie eine größere Rolle. Und ich denke, dass diejenigen, denen Pyrrha im ersten Band gefallen hat, sie im zweiten noch mehr schätzen werden.



Ein Gespräch der Autorin mit Apolline Crapez (Hachette) vom 1. Juli 2020. Mit freundlicher Genehmigung von Hachette Romans.

Interview

Wenn *Die Stadt ohne Wind* verfilmt werden würde, welche berühmten Schauspielerinnen und Schauspieler könntest du dir in den Rollen vorstellen?

Vielleicht enttäuscht das einige, aber ich liebe Animationsfilme und würde es großartig finden, wenn der Roman als Animationsfilm verfilmt würde. Das heißt, ich würde eher über die Stimmen der Charaktere nachdenken. Aber ich bin auch nicht gegen eine Verfilmung mit Schauspielern.

Du bist Kapitänin der belgischen Quidditchmannschaft, parlamentarische Attachée bei der EU, Normannin, Belgierin, Schriftstellerin (– und trainierst sogar Hühner). Welche Verbindung gibt es zwischen all dem?

Na ja, das sind eine Menge Dinge, die ich im Moment unter einen Hut bringen muss. Ich habe *Die Stadt ohne Wind* geschrieben, bevor ich parlamentarische Attachée in Brüssel wurde, aber ich studierte bereits Politikwissenschaft. Die politische Dimension des Romans kommt nicht aus dem Nichts, ich wurde dazu durch mein Studium und meine Interessen inspiriert. Mit dem Quidditch habe ich ziemlich spät begonnen, aber es ist meine große Leidenschaft!

Es geht zwar in dem Roman viel um Politik, aber könnte auch mein elf-jähriger Bruder sich für *Die Stadt ohne Wind* begeistern?

Mein jüngster Leser war tatsächlich 12 Jahre alt. Er hat das Buch in einem Rutsch gelesen, also würde ich sagen: Wenn der kleine Bruder gerne liest und ihn dicke Wälzer nicht abschrecken, kann er es auf jeden Fall lesen. Die Politik in dem Roman ist eine Art Hintergrund, sie ist nicht dazu da, Debatten zu führen.

Eine letzte Frage: Wie könnten Buchhändler:innen das Buch ihren Kundinnen und Kunden empfehlen?

Der Roman verbindet viele verschiedene Themen. Ganz verschiedene Leser:innen werden also mit dem Buch etwas anfangen können. Ich habe versucht, etwas möglichst Vielschichtiges zu schaffen, also denke ich, dass das Buch jedem gefallen kann.

Vielen Dank, Eléonore!

Viel Glück mit dem zweiten Band, ich kann es kaum erwarten, ihn zu lesen.

• Leser:innen und Buchhandel

»Mord, Verschwörungen, Magie und Humor ... Das sind nur einige der Gründe, warum ich diese Saga liebe, die an Christelle Dabos' *Die Spiegelreisende* erinnert.« *Bayeux's Bookshop*

»Ein großartiges Universum voller Magie und Einfallsreichtum! Ein Roman, in dem Fantasy schnell zum Thriller wird, in einer Welt, in der Magie nur den Eliten der hierarchischen Gesellschaft zugänglich ist. Die junge Autorin ist unglaublich talentiert.« *Athanaeum Bookshop*

»Das Buch hat mich umgehauen. Ich kann es kaum erwarten, mehr zu lesen. Das Universum ist sehr dicht und die Charaktere sind komplex, ein echter Genuss.« *Victoire, Babelio*

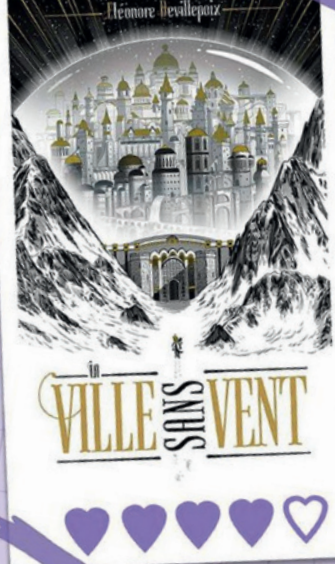
»Ich warte schon ungeduldig auf die Fortsetzung, denn bei diesem Roman war es wirklich Liebe auf den ersten Blick. Eine subtile Mischung aus einem faszinierenden magischen Universum und der packenden Welt voller Intrigen von *Game of Thrones*.« *Célia, Babelio*

»Was für ein Erfolg! Eine temporeiche Geschichte, die die Codes der Fantasy komplett bricht, um sie auf ihre eigene Weise neu zu gestalten. Und es funktioniert!« *Stéphanie, Babelio*

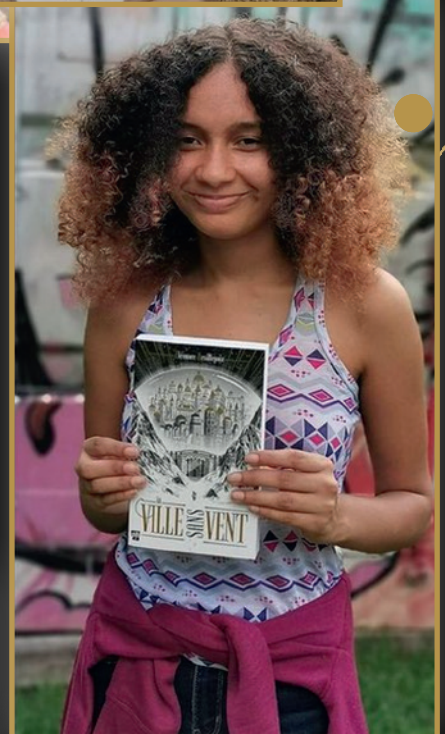
»Der Schreibstil der Autorin ist perfekt. Das Universum ist sehr vielschichtig und gut konstruiert. Die Handlung ist, obwohl sie einem ziemlich klassischen Fantasy-Plot folgt, sehr gut aufgebaut. Die Hauptcharaktere sind sehr liebenswert. Das alles macht süchtig.« *Charlotte, Goodreads*

»Ich habe dieses Buch geliebt. Das Universum ist komplex und anspruchsvoll, die Charaktere haben ungewöhnliche Namen und die Geschichte ist originell. Ich war von Anfang bis Ende gefesselt.« *Jori, Goodreads*

»Das Lastyanax/Arka-Duo funktioniert besonders gut, weil die Hauptfiguren ausnahmsweise mehr eine Bruder-Schwester-Beziehung als eine Romanze haben. Das erlaubt ihnen, andere Konflikte zu entwickeln, ohne in die banale Dreiecksbeziehung zu verfallen, und fügt gleichzeitig einen Hauch von Humor zu ihren Interaktionen hinzu.« *Apolline, Goodreads*



UN BON YOUNG ADULT QUI SORT DU CLASSIQUE-FANTASY. L'UNIVERS EST ORIGINAL ET BIEN CONSTRUIT. ON NE S'ENNUIE PAS UN SEUL INSTANT, ET ON SE LAISSE PORTER PAR LES MYSTÈRES QUI IMPRÈGNENT LA CITÉ. J'AI EU UN PEU DE MAL AVEC LE PERSONNAGE LASTYANAX QUI N'EST PAS TRÈS ATTACHANT AU FINAL...



#lavillesansvent

